



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

Schule Holderbach

Zürich - Glattal

Schuljahr 2022/2023



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Holderbach	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>61</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Holderbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Holderbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Holderbach und der Schulbehörde Zürich - Glattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marco Büchli, Teamleitung  
Zürich, 26. September 2022

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Holderbach wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt mit vielfältigen und gezielten Massnahmen ein wertschätzendes Kollektiv. Sie ist bestrebt, alle Schulkinder in die Gemeinschaft zu integrieren und bezieht sie angemessen in die Verantwortung und Mitgestaltung ein.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder arbeiten engagiert sowie ressourcenorientiert an verschiedenen Entwicklungsvorhaben und bei der Förderung der Schulkinder zusammen. Die Kooperation ist geregelt und wird mehrheitlich reflektiert.



## Unterrichtsgestaltung

Mit einer klaren, empathischen Klassenführung gelingt es den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. Mit einem strukturierten sowie kompetenzorientierten Unterricht ermöglichen sie aktive Lernerfahrungen.



## Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich äusserst verantwortungsbewusst und entwicklungsorientiert geleitet. Dabei wird die Führungsrolle sehr engagiert und mit hoher Wertschätzung wahrgenommen.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Schulkinder achtsam sowie nachhaltig und bieten einen angemessen differenzierten Unterricht. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gezielt und vernetzt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam legt relevante Entwicklungsschwerpunkte fest und setzt diese auf partizipative Weise strukturiert um. Es sorgt konsequent dafür, dass Erreichtes nachhaltig gesichert wird.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe, die sie auf transparente Kriterien abstützen und oftmals auch förderorientiert verwenden. Ihre Beurteilungspraxen hingegen sind lediglich ansatzweise vergleichbar.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern adressatengerecht, rechtzeitig und umfassend und ermöglicht ihnen eine angemessene Partizipation. Die Zusammenarbeit auf Klassenebene erfolgt bedarfsgerecht und der kindbezogene Austausch aktiv.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Schule regelt den Einsatz digitaler Medien verbindlich und klar. Die Qualität der Anwendung im Unterricht ist lehrpersonenabhängig. Präventive Massnahmen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien sind ansatzweise koordiniert.

# Kurzporträt der Schule Holderbach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	165
Unterstufe	11	243
Mittelstufe	9	189
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	44	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	18	
Betreuungspersonen	35	
Schulsozialarbeiter/-innen	2	
Klassenassistenzen	10	

Die auf zwei Hauptstandorte aufgeteilte Schuleinheit Holderbach liegt mitten in einem Wohnquartier. Dieses hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt und die Bevölkerung ist bedeutend gewachsen. Aufgrund der Zunahme der Schülerinnen- und Schülerzahlen hat die Behörde eine Erweiterung des Schulraumes realisiert. Auf dem neu dazugekommenen Areal Holderbach 2, das sich auf der Schulpavillonanlage Ruggächer befindet, sind drei Kindergärten, sechs Primarklassen und ein Mittag-Abend-Hort untergebracht. Auf Beginn des Schuljahres 2022/2023 wurden zwei Kindergärten zusammengelegt, sodass im Holderbach 2 neu ein Grosskindergarten geführt wird. Der Standort Holderbach 1 verfügt über eine grosszügige Schulanlage aus den 50-er Jahren und umfasst neun Bauten mit unterschiedlichen Nutzungen. Zwei Kindergartenabteilungen und ein Mittag-Abend-Hort sind in die Schulanlage integriert. Die Aussenanlage, die durch die verschiedenen Gebäude stark gegliedert ist, besitzt vielfältige Spielmöglichkeiten und ist kinderfreundlich gestaltet. Zusätzlich gehören drei weitere externe Kindergärten und zwei externe Betreuungsstätten zur Schuleinheit Holderbach.

Aktuell werden in der Schule Holderbach rund 600 Kinder in sieben Kindergärten und 20 Primarklassen von rund 70 Lehr- und sonderpädagogischen Fachpersonen unterrichtet und in vier Hortlokalen betreut.

Die Schule wird seit März 2022 von zwei Schulleitungspersonen geführt. Während einer einjährigen Zwischenphase bewerkstelligte dies eine der beiden Personen alleine. In den beiden Jahren davor kam es zu zwei Wechseln in der personellen Besetzung der Schulleitung. Die Schulleitung ist über die Schulleitungskonferenz mit den anderen Schulen des Schulkreises Glattal vernetzt. Die strategische Führung aller Schulen obliegt der Geschäftsleitung. Bislang wurden in einer Steuergruppe auf Schulkreisebene gemeinsame pädagogische Themen für alle Schulen des Kreises initiiert, so z. B. «Selbstorganisiertes Lernen», «Neue Autorität» oder «Kooperative Lernformen». Seit 2007 beteiligt sich die Schule am Projekt QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen).

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Holderbach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	01.02.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	30.05.2022
Evaluationsbesuch	29.08.2022 bis 31.08.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	13.09.2022
Impuls-Workshop	02.11.2022

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 05.04.2022 und 08.06.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	91 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

## Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

5	Interviews mit insgesamt	30	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	27	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	6	Mitgliedern des Elternrates

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen u. a. Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule stärkt mit vielfältigen und gezielten Massnahmen ein wertschätzendes Kollektiv. Sie ist bestrebt, alle Schulkinder in die Gemeinschaft zu integrieren und bezieht sie angemessen in die Verantwortung und Mitgestaltung ein.**



- » Das Schulteam fördert mit einer gemeinsam getragenen Werterhaltung sowie mit vielgestaltigen und zielgerichteten Massnahmen ein friedliches und wertschätzendes Kollektiv. Der «Verhaltenskodex» sowie transparente Schulhausregeln bilden einen nachvollziehbaren Orientierungsrahmen bezüglich des erwarteten Verhaltens.
- » Die Schule achtet darauf, dass alle Schulkinder in die Gemeinschaft integriert werden. Auf Probleme unter den Schülerinnen und Schülern geht sie kompetent ein. Individuelle, soziale und kulturelle Diversität wird von den Schulmitarbeitenden sowie den Schülerinnen und Schülern als Selbstverständlichkeit angesehen und teils als Ressource genutzt.
- » Die Schulkinder erhalten im Klassen- und «Schüler\*innenrat» regelmässig Gelegenheit, demokratische Mitbestimmung zu üben. Die Teammitglieder nehmen ihre Ideen und Anliegen ernst. Sie übergeben ihnen ausserdem angemessene Verantwortung im Schulalltag, so beispielsweise im Rahmen des «Gotte/Götti-Systems».

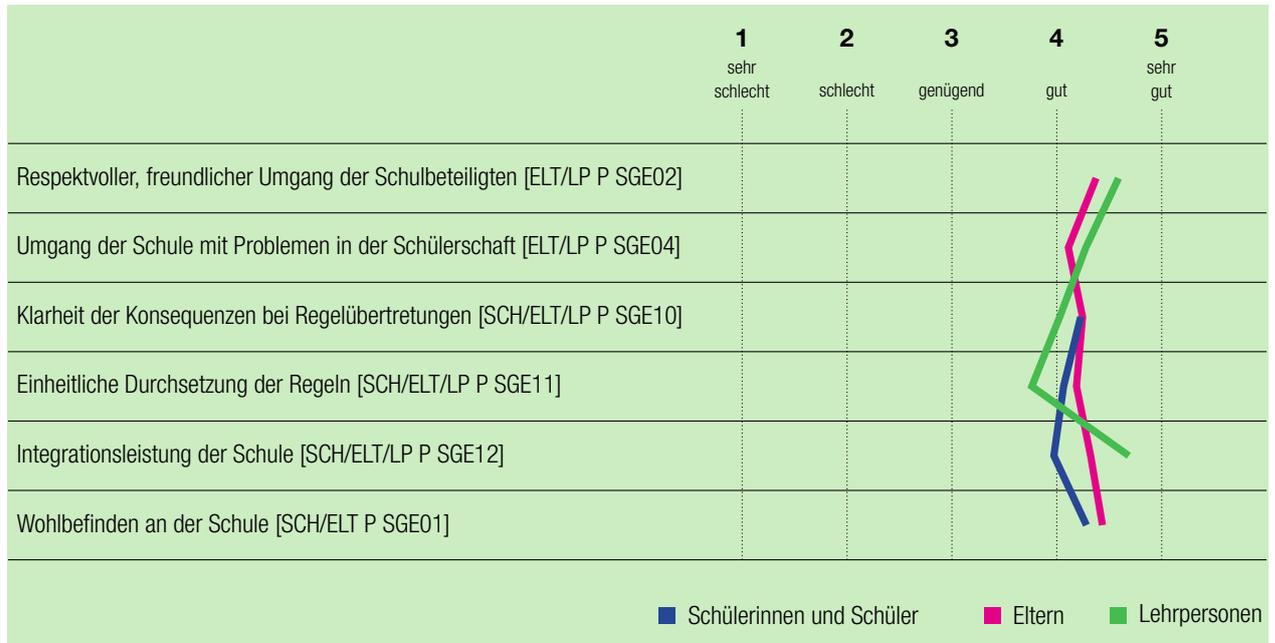


Das Schulteam orientiert sich bei der Gestaltung der Schulgemeinschaft an verbindlichen Leitsätzen. Diese thematisieren beispielsweise die Vielfalt als Chance, den Umgang mit Regeln sowie die Förderung des Zusammenhalts. Der für alle drei Schulstufen geltende «Verhaltenskodex» bildet die an der Schule erwarteten Haltungen passend ab. Er ist unter anderem Grundlage für die Schulhausregeln. Die Schulmitarbeitenden gehen mit Regelverstössen konstruktiv und lösungsorientiert um. Mit Hilfe der «Wiedergutmachungskartei» regen sie die betreffenden Schulkinder dazu an, über ihr Handeln nachzudenken und dieses zum Positiven zu entwickeln. Im Zusammenhang mit dem verstärkten Diskurs um Werterhaltungen initiiert das Schulteam künftig zweimal jährlich eine «Wertewoche» mit einem thematischen Schwerpunkt. Erstmals fand diese im Februar 2022 unter dem Fokus «Beziehung» statt. Weitere Elemente wie die «Grüezi-kultur», die Begrüssung der neu eintretenden Erstklässler, der Sporttag, die Herbstwanderung oder das Adventssingen festigen die Gemeinschaft nachhaltig. Ebenso werden auch klasseneigene oder klassenübergreifende Aktivitäten beispielsweise in den «Göttiklassen» durchgeführt.

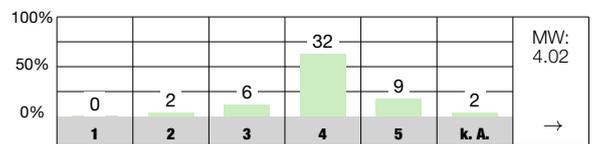
Dem Schulteam gelingt es gut, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft in die Gemeinschaft zu integrieren. Das Thema Diversität thematisiert es im ressourcenorientierten Sinne. So nutzt es beispielsweise das Kulturfest als gemeinsames Erlebnis, um das gegenseitige Verständnis zu fördern. Dabei bringen Eltern Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern für das Buffet mit. Im Unterricht haben

die Schulkinder immer wieder die Möglichkeit, Besonderheiten ihrer sprachlichen und kulturellen Hintergründe einzubringen. Kulturelle und individuelle Vielfalt stellt für sie eine Selbstverständlichkeit dar. Die Beobachtungen vor Ort und die Interviewaussagen lassen insgesamt auf eine friedvolle und wertschätzende Schulgemeinschaft schliessen, in der sich die Schulkinder wohl fühlen. Demgegenüber zeigen die Antworten der vor den Sommerferien schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler allerdings vergleichsweise tiefe Werte, wenn es um das sich Wohlfühlen geht (SCH P SGE01) und um den freundlichen Umgang untereinander (SCH P SGE03).

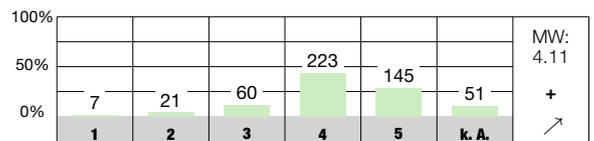
Im «Schüler\*innenrat» erhalten die Schulkinder von der dritten bis sechsten Klasse Gelegenheit, Mitverantwortung für das Schulgeschehen zu übernehmen sowie Ideen für die Schulkultur einzubringen. Umsetzungsbeispiele sind das Lösen klassenübergreifender Probleme, das Sammeln von Ideen für die «Göttiklassen»-Events sowie das Mitorganisieren von Schulanlässen. Anliegen der Schülerschaft gelangen via Klassendelegierte in den Schülerrat. Ab der ersten Klasse ist der Klassenrat eingerichtet. In dessen Rahmen haben die Schülerinnen und Schüler ebenfalls Mitgestaltungsmöglichkeiten. Im Kindergartenalltag findet die Partizipation situativ und ohne fixes Gefäss ihren Platz. Eine besondere Rolle hat das «Gotte-/Göttisystem», das den Schülerinnen und Schülern Verantwortungsübernahme ermöglicht, indem sie jüngere Schulkinder im Schulalltag begleiten.



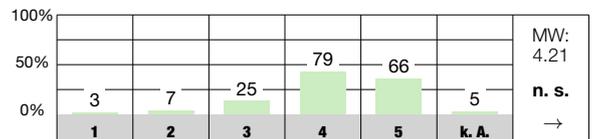
In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P SGE08]



Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. [ELT P SGE04]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Mit einer klaren, empathischen Klassenführung gelingt es den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. Mit einem strukturierten sowie kompetenzorientierten Unterricht ermöglichen sie aktive Lernerfahrungen.**



- » Die Lehrpersonen pflegen basierend auf einer stärkeorientierten, präsenten Grundhaltung einen respektvollen Umgang. Sie legen Wert auf eine sichtbare Willkommenskultur. Mit geeigneten Massnahmen wie dem Klassenrat, klaren Regeln und einem effektiven Umgang mit Störungen schaffen die Lehrpersonen ein positives Klassen- und Lernklima.
- » Generell ist der Unterricht transparent gestaltet und auf das Erreichen der angestrebten Kompetenzen ausgerichtet. Der Einsatz vielfältiger Methoden ist meist adäquat auf den Lerninhalt abgestimmt. Eine durchdachte Organisation der Lektionen, unterstützende Materialien und ritualisierte Abläufe ermöglichen einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit.
- » Mit interessanten Übungsformen sorgen die Lehrpersonen für eine vertiefte Konsolidierung der Lerninhalte. Sie ermöglichen den Schulkindern mit geeigneten Aufgabenstellungen eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Die Aufgaben sind oft angemessen herausfordernd.

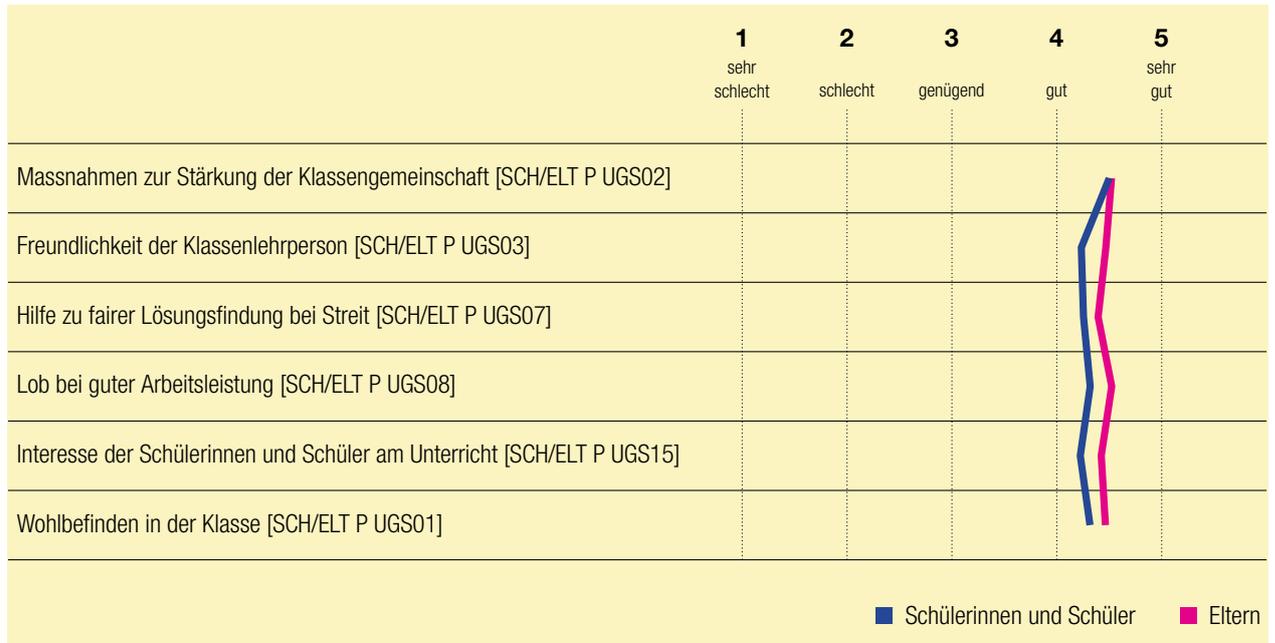


Der Aufbau tragfähiger Beziehungen ist den Lehrpersonen ein sehr wichtiges Anliegen. Ihre Interaktionen mit den Schulkindern sind geprägt durch Wohlwollen und Verständnis, sie verlaufen freundlich, oft auch äusserst herzlich. Dabei ist die Begrüssung in allen Klassen ein zentrales Element, um die Befindlichkeit jedes Schulkindes aufzunehmen. Im Klassenrat, der in den meisten Klassen regelmässig stattfindet, thematisieren die Schülerinnen und Schüler das Zusammenleben und suchen bei Problemen nach geeigneten Lösungen. Passende ritualisierte Formate leiten die Schulkinder an, über Gefühle zu sprechen, sich bspw. zu bedanken oder zu entschuldigen. In vielen Klassen bekommt das «Kind der Woche» besondere Beachtung durch positive Rückmeldungen (z. B. «Warme Dusche»). Einfache, klare Klassenregeln und die sechs Leitwerte der Schule bilden einen adäquaten Regelrahmen. Sie sind den Schulkindern bekannt und werden regelmässig thematisiert. Ein spezielles Augenmerk legen die Lehrpersonen auf die Einführung und Durchsetzung einer stimmigen, den Arbeitsformen entsprechenden Lautstärke (z. B. Müslisprache). Die Lehrpersonen sind präsent, haben die Übersicht und führen meist unaufgeregt aber bestimmt, teils mit Signalen. Störungen sprechen sie in der Regel unmittelbar an. Der Unterricht verläuft meist reibungslos. Im besuchten Unterricht fällt auf, wie viele Klassen schon sehr ruhig und konzentriert arbeiten, obwohl viele Klassenkonstellationen neu sind.

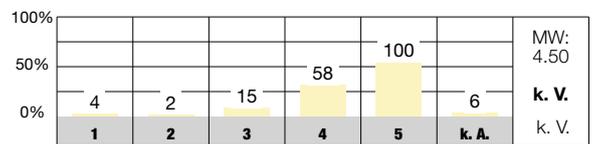
Die Lehrpersonen planen und gestalten den Unterricht allgemein auf das Erreichen der angestrebten fachlichen und

überfachlichen Kompetenzen ausgerichtet. Sie informieren die Schülerinnen und Schüler konsequent über die Themen und Lerninhalte. Die Lernziele machen sie oft explizit transparent (z. B. auf Plänen, in Lehrmitteln, an der Wandtafel), teils mündlich oder implizit. Die Lehrpersonen verfügen im Allgemeinen über ein reiches Methodenrepertoire und verstehen es gut, dieses passend anzuwenden. Vermehrt setzen sie u. a. kooperative Lernformen ein, beispielsweise zum Festigen eines Lerninhaltes ein Lerntempo-Duett. In vielen Klassen stellen die Lehrpersonen diverse unterstützende und strukturierende Materialien bereit (z. B. Scaffolds, Visualisierungen). Eingespielte Abläufe und Rituale (z. B. Zebrzeit) bei Ankunft und Wechseln sowie in vielen Klassen thematisch zugewiesene Orte (Kreis als Ort des Plenums, Arbeitsnischen etc.) ermöglichen einen reibungslosen Betrieb und einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit.

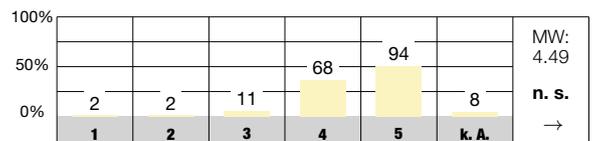
Die Schülerinnen und Schüler erhalten ausreichend Zeit, mit abgestimmten, anregenden Übungsaufgaben und -programmen den Lernstoff zu vertiefen. Auf allen Stufen fördern die Lehrpersonen wiederholt die aktive Auseinandersetzung mit Lerninhalten bspw. mittels offener Aufgaben, Projektarbeiten, Vorträgen sowie Experimenten. Oft sind die Aufgaben passend auf das kognitive Niveau der Schulkinder abgestimmt und gut auf die Festigung von Lerninhalten ausgerichtet. Aufgaben, welche die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über das eigene Lernen anregen, sind in der Minderheit der beobachteten Lektionen erkennbar (D4S3).



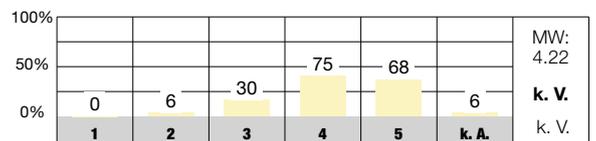
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören. [SCH P UGS02]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P UGS11]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant. [SCH P UGS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Schulkinder achtsam sowie nachhaltig und bieten einen angemessenen differenzierten Unterricht. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gezielt und vernetzt.**



- » Insgesamt gelingt es gut, die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder zu erfassen und den Unterricht gezielt darauf anzupassen. Die Differenzierung des Lernangebotes nach Menge und Zeit ist in allen Klassen verbreitet. Die Abstufung der Lernangebote nach Schwierigkeitsgraden ist je nach Fach und Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt.
- » Lehr- und Fachpersonen begleiten das individuelle Lernen sorgfältig, zugewandt sowie stärkenorientiert. In allen Stufen führen sie verbindlich strukturierte Lerngespräche durch. Die Förderung von Eigenständigkeit findet im selbstorganisierten Lernen (SOL) sowie durch das Erlernen von Lerntechniken in allen Klassen statt.
- » Die Unterstützung der Schulkinder mit besonderem Förderbedarf erfolgt sorgfältig im Rahmen eines Planungszyklus. Der systemische Ansatz bei der Förderarbeit und speziell bei herausfordernden Fällen ist gut erkennbar. Im DaZ-Kompetenzzentrum und mit den im Rahmen des QUIMS Schwerpunktes ergriffenen Massnahmen werden die Deutschkompetenzen gezielt und vertieft gefördert.



Die Lehr- und Fachpersonen besprechen laufend Beobachtungen, Ergebnisse aus Standorttests und Klassenscreenings (MKT-, Salzburger Test). Sie einigen sich, auf die Ergebnisse abgestützt, auf geeignete Massnahmen der Binnendifferenzierung. Die Fachpersonen bieten dabei bspw. thematische Vorentlastungen (Aufbau des Wortschatzes) oder Strukturierungshilfen (Textbausteine) an. In allen Klassen ist die Differenzierung des Lernangebotes nach Menge und Zeit etabliert, so stehen z. B. für leistungsstarke Schulkinder Zusatzaufgaben (Knobelaufgaben, Karteien oder projektartigen Aufgaben) zur Verfügung. Die Lehrpersonen setzen in der Regel die Möglichkeiten der Niveaudifferenzierung, die einige Lehrmittel bieten, zweckmässig ein. Vielfach sind Plan- und Postenarbeiten (bspw. Mathepläne mit Grund-, erweiterten und schwierigen Anforderungen) oder niveaudifferenzierte Aufgaben in Anwendung. Zudem unterstützen digitale Instrumente wie abgestufte Lernprogramme und ein adaptives Lernfördersystem oder offene Aufträge das individuell angepasste Lernen gut. Teilweise besteht für die leistungsstärkeren Schulkinder die Möglichkeit, einfache Aufgaben (Grundanforderungen) auszulassen.

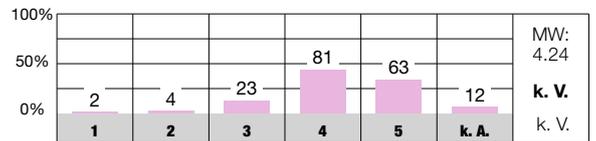
Die Lehr- und Fachpersonen gehen bei der Lernbegleitung situativ auf die individuellen Bedürfnisse ein und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. In den meisten besuchten Lektionen ist eine umfassend bis überwiegend ausgeprägte lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler beobachtbar (D7S2). Strukturierte, auf längerfristige individuelle Ziele ausgerichtete Coachinggespräche finden in allen Klassen 1-2 Mal pro Schuljahr verbindlich statt. Dazu gibt es einen

Leitfaden und weitere Materialien (Gefühlsmonsterkarten). Die Lerncoachinggespräche stehen im Zusammenhang mit dem Projekt SOL (Selbstorganisiertes Lernen) des Schulkreises. So finden auch in allen Klassen SOL-Lektionen und -Sequenzen verbindlich statt (z. B. Zebra,- Müslizeit). Schon im Kindergarten erlernen die Schulkinder die dazu nötigen Arbeits- und Lernstrategien wie das selbstständige Ausführen ausgewählter Posten. Zum Einüben von Lernstrategien bestehen über die Stufen aufbauende Vorgaben. Während der Kindergarten bspw. das Lernen nach Anleitungen einführt, übt die Unterstufe Lesestrategien und die Mittelstufe das Erstellen von Mindmaps. Individuelles Lernen ergänzen alle Lehrpersonen verbindlich durch die Arbeit mit kooperativen Lernformen.

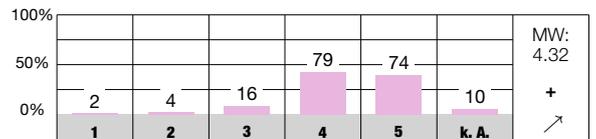
Die integrative Grundhaltung der Lehr- und Fachpersonen ist offenkundig. Schwierige Situationen gehen Lehr- und Fachpersonen gemeinsam an und beziehen verschiedene Perspektiven mit ein (Eltern, Fachstellen etc.). Rollen, Prozesse und Abläufe der besonderen Förderung sind klar definiert. Die Fachpersonen halten den Planungszyklus konsequent ein. Die eingesehenen Unterlagen zur Förderplanung zeugen durchwegs von einer guten Qualität. Im DaZ-Kompetenzzentrum arbeiten die Schulkinder der Mittelstufe selbstorganisiert mittels Themenboxen zu allen Kompetenzbereichen. Durch die vertiefte Arbeit und Weiterbildungen im Rahmen von QUIMS ist das ganze Team für die Sprachförderung sensibilisiert. Die Begabtenförderung erfolgt über ein internes und ein städtisches Pulloutangebot, im Regelklassenunterricht beispielsweise in Form von offenen Aufgaben und individuellen Projekten.



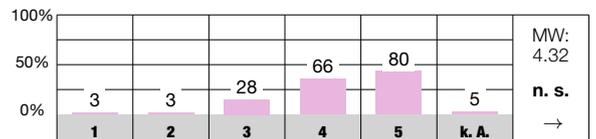
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe, die sie auf transparente Kriterien abstützen und oftmals auch förderorientiert verwenden. Ihre Beurteilungspraxen hingegen sind lediglich ansatzweise vergleichbar.**



- » Wiederholt tauschen sich die Lehrpersonen zur Leistungseinschätzung aus, punktuell führen sie gleiche Tests durch. Differenzierte Vereinbarungen und geeignete Verfahren, die eine vergleichbare Beurteilungspraxis sicherstellen, bestehen an der Schule wenig.
- » Die formative Nutzung von Beurteilungsanlässen ist im Team verbreitet. Dabei spielen förderorientiertes Feedback und Selbsteinschätzungen eine wichtige Rolle. Die meisten Lehrpersonen verfügen über ein breites Repertoire an Beurteilungsformen. Sie setzen dieses in der Regel passend, aber individuell unterschiedlich ein.
- » Die Lehrpersonen orientieren sich bei ihren Leistungseinschätzungen konsequent an Beurteilungskriterien. Sie machen diese den Schulkindern gegenüber meist transparent. Generell informieren sie die Eltern und die Schulkinder umfassend über das Zustandekommen des Zeugnisses.



Das bestehende Beurteilungskonzept ist in Bearbeitung. Das momentan im Schulprogramm fixierte Ziel ist es, die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen zu vereinheitlichen und transparent zu gestalten. Verschiedentlich tauschen die Lehrpersonen Tests untereinander aus und legen sie digital für alle zugänglich ab. Die sportverantwortliche Lehrperson verschickt regelmässig Tests und Informationen zur Überprüfung der Kompetenzen in allen Stufen. Die Unter- und Mittelstufenlehrpersonen führen abgesprochen die Prüfungen des Mathematik-Lehrmittels durch (mit Korrekturanleitung und Notentabelle). Die Kindergartenlehr- und die Fachpersonen führen zusammen eine umfassende Kompetenzerhebung durch und werten sie zusammen aus. Auf der Mittelstufe sind punktuell standardisierte Vergleichstests in Anwendung. Diese werden jedoch nicht zur Überprüfung der individuellen Beurteilungspraxen genutzt, was sich auch in der schriftlichen Befragung widerspiegelt (z. B. LP P BEP01,06).

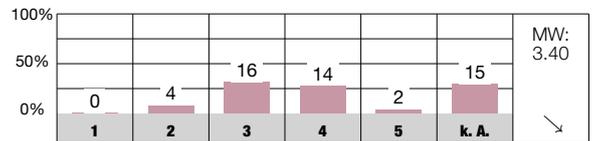
Verbreitet sind formative Beurteilungsformate im Einsatz; bspw. Standorttests zu Beginn eines Schuljahres oder eines Themas, Probetests vor einer summativen Überprüfung oder ein standardisiertes Lesetraining (Tandemlesen) mit entsprechenden Bestandesaufnahmen vor- und nachher. Im Weiteren sind auch Selbsteinschätzungen z. B. mittels Kompetenzrastern zu Texten, Vorträgen oder Präsentationen verbreitet im Einsatz. Im Hinblick auf das Zeugnis machen die Schulkinder in vielen Klassen über ihre Selbst-, Sozial- und Fachkompetenzen eine umfassende Selbstbeurteilung. Auf allen Stufen finden niederschwellige Kurzre-

flexionen (Smileys, Daumenprobe etc.) statt. Am Ende einer Lektion oder eines Tages führen die Lehrperson teils ein kurzes reflexives Lerngespräch im Plenum durch. Erweiterte Formen von Selbstreflexionen z. B. zur Leistungseinschätzung längerer Lernprozesse oder Projektarbeiten mittels Lernjournalen oder Lernportfolios kommen teilweise vor. Für summative Beurteilungen gibt es punktuelle Absprachen in den Stufen. So verwenden die Unterstufenlehrpersonen beispielsweise Pflanzensymbole anstelle von Ziffernoten und die Mittelstufe hat in den Sprachen pro Semester die Mindestanzahl an Prüfungen festgelegt. Insgesamt präsentiert sich die Beurteilungspraxis unter den Lehrpersonen weitgehend unterschiedlich.

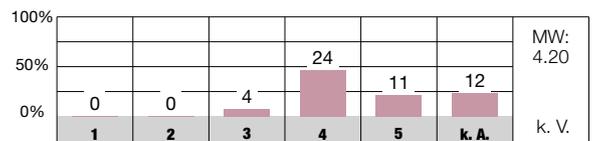
Die Lehrpersonen richten ihre Leistungseinschätzungen stets auf zu erreichende Kompetenzen bzw. Lernziele aus. Diese sind den Schülerinnen und Schülern meist bekannt; sie stehen u. a. auf Plänen, bei Aufgaben oder im Lernzielheft. Die Prüfungen gestalten die Lehrpersonen individuell unterschiedlich. Meist enthalten diese die Punktabgaben (maximal und erreicht) und die Note resp. das Notensymbol. Weniger ersichtlich ist für die Schulkinder der Beurteilungsmassstab oder teils die Anzahl nötiger Punkte für eine genügende Leistung. Am jährlichen Elternabend informieren die Lehrpersonen über den Beurteilungsprozess. Am Elterngespräch erläutern sie ihre Notengebung. Laut der schriftlichen Befragung verstehen die Eltern gut, wie die Zeugnisnoten ihres Kindes zustande kommen (ELT P BEP18). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt.



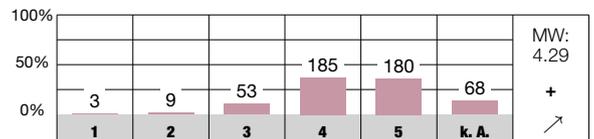
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ). [LP P BEP09]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Schule regelt den Einsatz digitaler Medien verbindlich und klar. Die Qualität der Anwendung im Unterricht ist lehrpersonenabhängig. Präventive Massnahmen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien sind ansatzweise koordiniert.**



- » Die Nutzung digitaler Medien ist als Schwerpunkt in der Unterrichtsentwicklung verankert. Ein umfassendes, neu überarbeitetes Konzept regelt die Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) sowie den pädagogischen und technischen Support adäquat. Die Reflexion der Prozesse erfolgt zurzeit rollend.
- » Die pädagogischen Ziele im Unterricht sind klar definiert, flächendeckend sind Kompetenzenpässe eingeführt. Geeignete Lernprogramme, -plattformen und Applikationen erweitern die Unterrichtsformen auf allen Stufen nutzbringend. Art und Häufigkeit des Einsatzes digitaler Medien ist je nach Lehrperson unterschiedlich.
- » Die Thematisierung der Chancen und Risiken im Umgang mit digitalen Medien mit den Schülerinnen und Schülern erfolgt vorwiegend im Fach Medien und Informatik (MI), aber auch situativ bei entsprechenden Vorkommnissen. Darüber hinaus bestehen kaum koordinierte präventive Aktivitäten zur Förderung des sicheren Umgangs mit ICT.

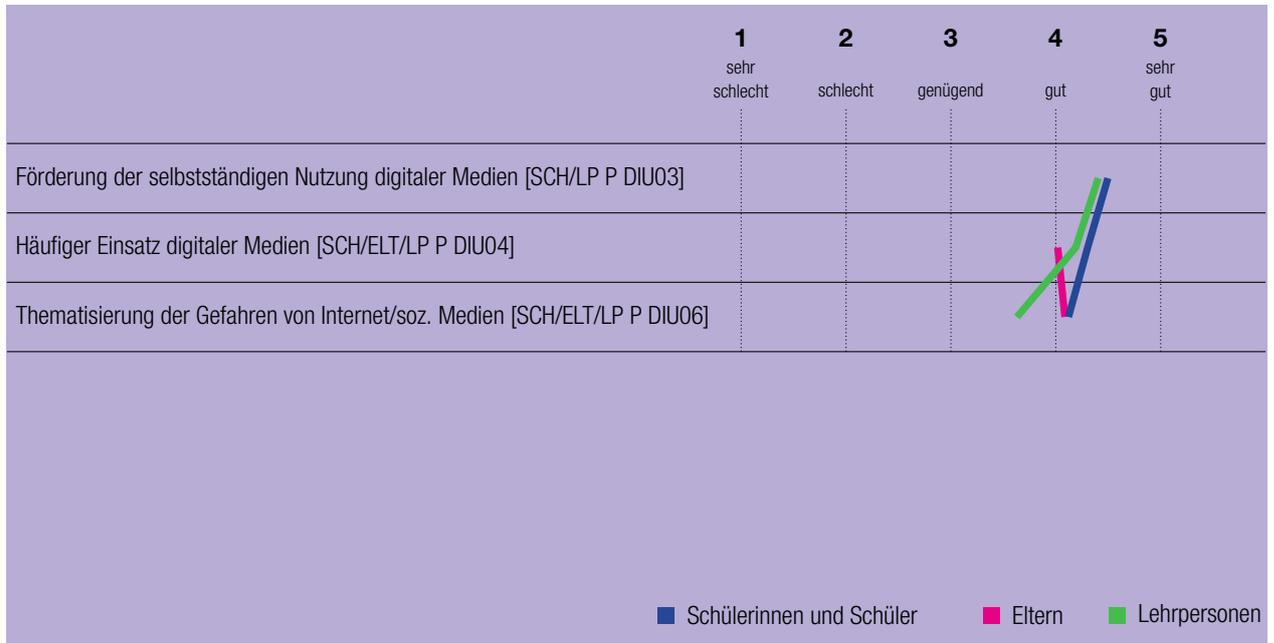


Die Digitalisierung im Unterricht (DIU) ist an der Schule ein wichtiges, längerfristiges Schulprogrammthema und befindet sich in der Einführungs- und Aufbauphase. Das ICT-Konzept legt die Umsetzungsschritte klar fest und regelt u. a. die Aufgaben und Kompetenzen des pädagogischen und technischen ICT-Supports (PKS bzw. TKS). Seit letztem Schuljahr ist der PKS eingeführt. Zwei Lehrpersonen teilen sich diese Funktionen. Die beiden informieren u. a. neue Lehrpersonen beim «Onboarding», bieten spezifische Kurse an, geben Inputs an den Schulkonferenzen und unterstützen allgemein bei Fragen zur DIU. Die Qualitätssicherung läuft passend, einerseits über ein informelles Monitoring im täglichen Austausch von PKS/TKS mit den Lehrpersonen, andererseits über formale Vorkehrungen. So gibt es ein stehendes Traktandum zu ICT in den PT-Sitzungen und ein verbindliches Ziel in den MAB-Gesprächen zur DIU. Im Weiteren findet in diesem Schuljahr ein thematischer Q-Tag dazu statt. Bei den Lehrpersonen bestehen teils unterschiedliche Ausbildungsstände im Bereich ICT (LP P DIU05). Die entsprechende Schulung erfolgt je nach Stand individualisiert.

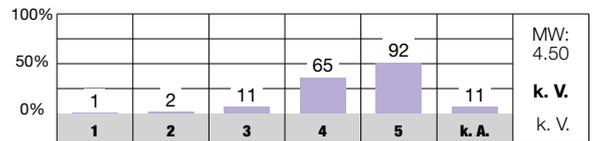
Seit Kurzem sind an der Schule die «KITS-Pässe» des Schulamtes der Stadt verbindlich im Einsatz. Diese regeln die zu bearbeitenden und zu erreichenden Kompetenzen im Einsatz und Umgang mit digitalen Medien klar. Das ICT-Konzept legt zur Mediendidaktik ein Modell (SAMR-Modell) fest, das nicht nur die Verbesserung des Unterrichts, sondern dessen Umgestaltung im Fokus hat. In diesem Schuljahr erproben die Lehrpersonen Anwendungsbeispiele in den Klassen, tauschen sich darüber aus und

sammeln die Erfahrungen auf einer digitalen Plattform. Auf allen Stufen lernen die Schülerinnen und Schüler Tablets selbstständig zu bedienen. Sie üben mit geeigneten Lernprogrammen und Applikationen (Antolin, Anton, LMVZ etc.) oder benutzen die Tablets zur Recherche, teilweise auch zum Programmieren (Scratch, Bee-bots). Generell ist es von den Lehrpersonen abhängig, ob und wie oft und wie vielfältig digitale Medien im Einsatz sind. Tendenziell erfolgt der Einsatz in der Mittelstufe öfters, im besuchten Unterricht nur teilweise.

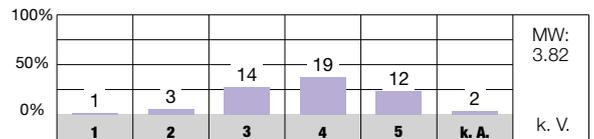
Die Förderung eines reflektierten Umgangs mit ICT ist in den KITS-Pässen vornehmlich im Bereich Medienbildung definiert (z. B. zu Cybermobbing, Netiquette, Datenschutz etc.). Die vertiefte Arbeit daran geschieht überwiegend im Fach MI der 5. und 6. Klasse. Bei situativ auftretenden Fällen z. B. bei Cybermobbing schaltet die Schule die Schulsozialarbeit und allenfalls externe Stellen wie die Polizei ein. Aktuell besteht ein begrenztes koordiniertes Präventionsangebot, so kommt die Polizei jedes Jahr in die 5. Klassen oder die SSA führt hierzu einen Elternabend durch. Eine systematische Präventionsarbeit hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs mit ICT ist nicht etabliert, was sich u. a. in der schriftlichen Befragung abzeichnet (LP P DIU08). Am Elternabend geben die Lehrpersonen Hinweise auf Gefahren und Pflichten im Umgang mit ICT. An den Elterngesprächen greifen sie bei Bedarf entsprechende individuelle Themen auf wie bspw. das Gamen. Zur Nutzung der Tablets unterschreiben die Eltern der Schulkinder eine Vereinbarung.



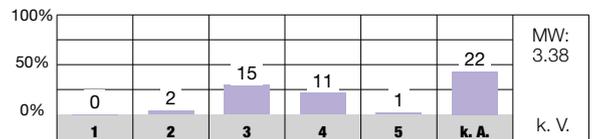
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Teammitglieder arbeiten engagiert sowie ressourcenorientiert an verschiedenen Entwicklungsvorhaben und bei der Förderung der Schulkinder zusammen. Die Kooperation ist geregelt und wird mehrheitlich reflektiert.**



- » Das Schulteam arbeitet partizipativ, fokussiert und verbindlich an Schwerpunkten der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es bildet sich dazu gezielt weiter und nutzt entsprechende Kompetenzen der Teammitglieder gewinnbringend. Stufen- und bereichsübergreifend trifft es Vereinbarungen, die meist verlässlich eingehalten werden.
- » Die Förderung der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler besprechen die Teammitglieder in einem geregelten Rahmen und bei Bedarf auch situativ. Sie nutzen je für den Regelklassenunterricht und den sonderpädagogischen Bereich Datenplattformen zum schülerbezogenen Informationsaustausch.
- » Die Kooperationsgefässe ermöglichen die gemeinsame Nutzung individueller Ressourcen der Teammitglieder sowie das gemeinsame Wirken in allen wichtigen Bereichen der Schule. Die Zusammenarbeit in den Gefässen wird gewinnbringend und effizient genutzt.
- » Das Schulteam überprüft und optimiert die Zusammenarbeit mehrheitlich regelmässig und teilweise strukturiert. Eine umfassendere standardisierte Reflexion der Zusammenarbeit ist in Planung.



Das Schulteam arbeitet verbindlich in unterschiedlichen Kooperationsgefässen an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen. Gemeinsame Themen führt es beispielsweise an den Q-Tagen und mit Weiterbildungen sorgfältig ein. Die jeweiligen Projekte werden von der Steuergruppe und der QUIMS-verantwortlichen Person koordiniert und in der Regel in den pädagogischen Teams umgesetzt. Ebenso widmen sich spezifische Projektgruppen unter Einbezug des übrigen Teams den Schulentwicklungsprojekten (z. B. DaZ-Förderzentrum, sprachbewusstes Fördern und Beurteilen). Teilweise wird auch in gemischten Gruppen an Projekten gearbeitet. Mit dem Projekt «Wissen sichern» forciert das Schulteam unter anderem das Treffen von Vereinbarungen über die einzelnen Bereiche hinweg. So sind unter anderem ein gemeinsames Leitbild entstanden, die Abmachungen zur Einführung kooperativer Lernformen, die Vereinbarung zur Wissenssicherung sowie Minimalstandards zur Zusammenarbeit von Unterricht und Betreuung. Vereinbarungen werden von den Beteiligten meist gut eingehalten.

Der Austausch zur Förderung der Schulkinder und zur Klassensituation erfolgt in einem verbindlichen Rahmen. Die dafür eingesetzten pädagogischen Teams (PT) resp. PT plus umfassen die in einem Jahrgang tätigen Lehr- und Fachpersonen. Klassenlehrpersonen sowie schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen sprechen sich in wöchentlichen fixen Gefässen und zusätzlich auch situativ über die Unterstützung der Schulkinder ab. Jährlich vereinbaren sie Aspekte ihrer Zusammenarbeit schriftlich und zuhan-

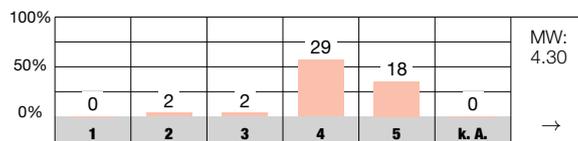
den der Schulleitung. Im interdisziplinären Team wird mitunter die Gestaltung sonderpädagogischer Massnahmen besprochen. Die Dokumentation von klassen- und kindbezogenen Informationen erfolgt für den Regelklassenunterricht und den sonderpädagogischen Bereich abgesprochen auf zwei unterschiedlichen elektronischen Plattformen.

Die Kooperationsgefässe sind hinsichtlich ihrer inhaltlichen Nutzung, ihrer Regelmässigkeit sowie der Teilnehmenden geregelt und entsprechende Termine im Jahresplan festgehalten. Sie ermöglichen die Zusammenarbeit in allen wichtigen Bereichen der Schule. Wöchentlich ist ein fixes Zeitfenster für die Kooperation definiert. Die Vernetzung der Zusammenarbeit sowie stehende Traktanden in den Sitzungen (z. B. Wissenssicherung, Best Practice, Digitalisierung) begünstigen einerseits die kollektive Nutzbarkeit berufsspezifischer Kompetenzen und stellen andererseits sicher, dass gemeinsame Schwerpunkte konsequent behandelt werden.

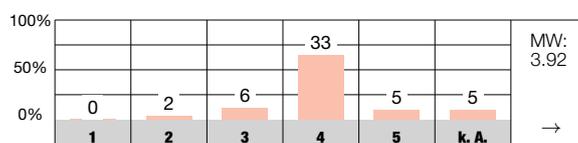
Die Mehrheit der Mitarbeitenden reflektiert ihre Zusammenarbeit regelmässig. Jährlich holen die PT-Leitungen zur Zusammenarbeit in den PTs ein strukturiertes Feedback ein. Mit den Zusammenarbeitsvereinbarungen zwischen den Klassenlehrpersonen und den schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen wurde hier auch die Reflexion deren Zusammenarbeit institutionalisiert. Ein weiterer Ausbau der Reflexion ist mit dem Schulprogrammthema «360°-Feedback» bereits initiiert.



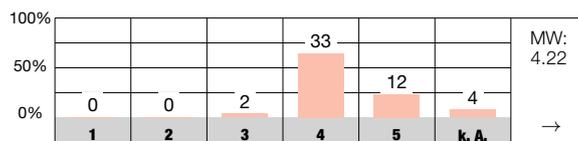
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



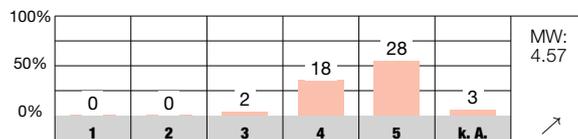
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



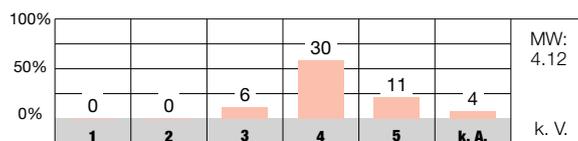
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



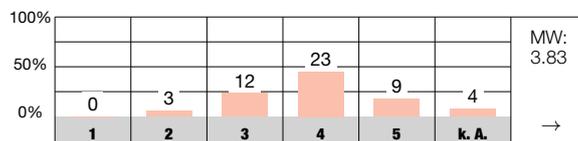
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich äusserst verantwortungsbewusst und entwicklungsorientiert geleitet. Dabei wird die Führungsrolle sehr engagiert und mit hoher Wertschätzung wahrgenommen.**



- » Die personelle Führung ist von grosser Sorgfalt, einer ausgeprägten Achtung und positiven sowie klaren Erwartungshaltung den Mitarbeitenden gegenüber geprägt. Die Teammitglieder haben oft Gelegenheit, zugunsten der Schule ihre Kompetenzen einzubringen und sich gezielt weiterzuentwickeln.
- » Bei der Umsetzung pädagogischer Entwicklungsvorhaben stellt die Schulführung in hohem Masse ein gemeinsames Zielverständnis sowie Verbindlichkeit und den Einbezug der Teammitglieder sicher. Dabei achtet sie auf eine ressourcenbewusste und bedarfsgerechte Umsetzung.
- » Die Schule ist so organisiert, dass ein zuverlässiger Betrieb stets gewährleistet ist. Handlungsleitende Konzepte regeln die Abläufe und Zuständigkeiten. Diese stellen zusammen mit der Verantwortungsübernahme durch die Mitarbeitenden auch in herausfordernden Situationen einen reibungslosen Schulalltag sicher.
- » Die Schulleitung nimmt ihre Führungsrolle nach innen und aussen engagiert und gewissenhaft wahr. Sie ist gut erreichbar und handelt bei Anliegen und Herausforderung zeitnah und lösungsorientiert.



Die Schulleitung und weitere Schulmitarbeitende wirken bei der Personalgewinnung und Einführung erfolgreich zusammen. So haben sie einen online-Videoclip erstellt, mit dessen Hilfe Stelleninteressenten und -interessentinnen einen Einblick in die Schule Holderbach gewinnen können. Neu eingetretene Mitarbeitende werden sehr gewissenhaft und strukturiert eingeführt. Im sogenannten «Onboarding» erfahren sie in einem zeitlich gegliederten Programm rechtzeitig alles Wichtige zum Schulbetrieb. Die MAB-Gespräche werden sorgfältig vorbereitet, verlaufen wertschätzend sowie zielorientiert und werden von den Mitarbeitenden als gewinnbringend erachtet. Die Gespräche beziehen sich mitunter auf vorgängig durchgeführte Unterrichtsbesuche der Schulleitung sowie die individuellen Zielvereinbarungen. Der Schulführung ist es ein grosses Anliegen, dass die Lehrpersonen Gelegenheit haben, ihre Fähigkeiten und Interessen im Sinne der Schule einzubringen und sich entsprechend ihrem individuellen Bedarf weiterzuentwickeln.

Impulse für die pädagogische Arbeit an der Schule fließen auf verschiedenen Ebenen ein. Die Kreisschulbehörde erteilt den Schulen konkrete Aufträge zur Auseinandersetzung mit Themen wie «Selbstorganisiertes Lernen SOL», «Kooperative Lernformen» oder «Neue Autorität». Die Umsetzung erfolgt an der Schule Holderbach zielorientiert und unter Berücksichtigung der schuleigenen Gegebenheiten und Bedürfnisse. So hat das Schulteam beispielsweise die Auseinandersetzung mit dem Thema «Neue Autorität» zum Anlass genommen, sich auf Vorgehensweisen zu einigen, die herausforderndes Verhalten, Deeskalation und Wiedergutmachung betreffen. Weiter hat es in einem im März 2021 ge-

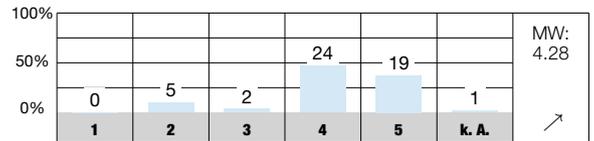
starteten, vertieften Diskurs um Werthaltungen ein neues Schulleitbild erarbeitet. Daraus leitet es weitere Massnahmen ab wie eine neue Corporate Identity, die Wertewoche oder die geplante Überarbeitung der Schulregeln.

Mit einer Organisationsanalyse hat die aktuelle Schulleitung zu Beginn ihrer Tätigkeit die Erkenntnis gewonnen, dass unter anderem Prozesse und Zuständigkeiten vermehrt zu regeln und zu verschriftlichen sind. Zum Evaluationszeitpunkt bestehen verschiedene Dokumente, welche Abläufe und Kompetenzen der Mitarbeitenden weitestgehend klar regeln (z. B. Konzepte zu Betreuung, ICT, sonderpädagogische Förderung, Spettordnung). Das Betriebskonzept von 2013 befindet sich derzeit in Überarbeitung. Weitere Regel-papiere werden den Erfordernissen entsprechend priorisiert erstellt.

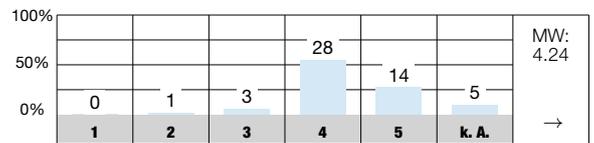
Die Schulleitung orientiert zuverlässig und zielgruppengerecht über wichtige Angelegenheiten. Intern erfolgt dies mittels Zweiwochen- und Quintalsinformationen sowie bei Bedarf. Die Eltern orientiert sie quintalsweise jeweils nach den Ferien und mit situativen Schreiben. Eine an der ganzen Schule Holderbach eingeführten Kommunikationsapplikation unterstützt die Verständigung innerhalb des Schulteam wie auch den Kontakt zwischen Schule und Eltern. Die Schulleitung zeigt an beiden Schulstandorten eine hohe Präsenz und ist jederzeit gut erreichbar. Mit dem Beizug externer Fachpersonen holt sie sich Impulse für ihre Entwicklungsvorhaben, so beispielsweise bei der Anpassung der Kooperationsstrukturen.



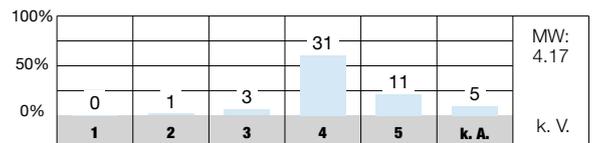
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



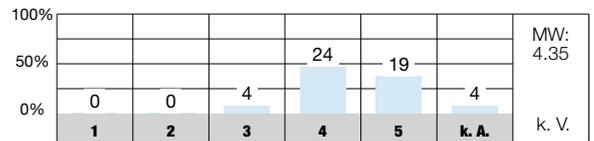
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



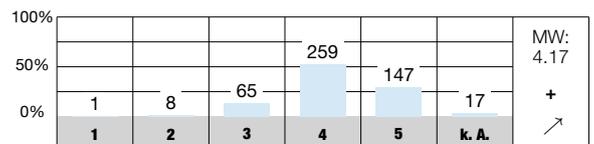
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



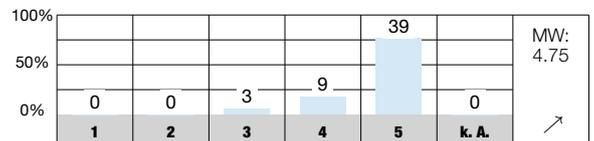
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam legt relevante Entwicklungsschwerpunkte fest und setzt diese auf partizipative Weise strukturiert um. Es sorgt konsequent dafür, dass Erreichtes nachhaltig gesichert wird.**



- » Das Team definiert im Schulprogramm wesentliche Entwicklungsthemen, die zentrale Schulbereiche berücksichtigen. Bei Erstellung des Schulprogramms sowie bei dessen Umsetzung werden die Mitarbeitenden umfassend einbezogen.
- » Schul- und Jahresprogramm zeigen die inhaltliche und zeitliche Grobplanung der Entwicklungsvorhaben auf und geben jeweils die Indikatoren zur Zielerreichung wieder. Im kontinuierlichen Austausch mit den Projekt- und Arbeitsgruppen stellt die Schulleitung die sorgfältige Planung und Umsetzung der Vorhaben sicher. Gezielte Teamweiterbildungen unterstützen die Arbeit an den Entwicklungsschwerpunkten.
- » Seine Arbeit an Schulentwicklungsthemen evaluiert das Schulteam am jährlich stattfindenden «Q-Tag Evaluation». Die Ergebnisse nutzt es für die weitere Entwicklungsarbeit. Ein 360°-Feedbacksystem ist in Planung.
- » Das Schulteam gewährleistet mit einem gezielten Wissensmanagement und einem entsprechenden konsequenten gemeinsamen Vorgehen, dass Erarbeitetes gesichert wird und im Schulalltag nachhaltig Fuss fassen kann.



Die Schule Holderbach hat im Schulprogramm bedeutsame Entwicklungsthemen festgehalten. Diese nehmen Bezug auf kantonale, städtische sowie schulkreispezifische Vorgaben sowie den letzten Bericht der externen Schulevaluation. Sie greifen ausserdem schuleigene Bedürfnisse auf. Bei der Festlegung von Schulprogrammthemen wird das Schulteam miteinbezogen. Wichtige aktuelle Entwicklungsziele des Schulkreises sind z. B. das Selbstorganisierte Lernen (SOL) oder die «Neue Autorität». Die Steuergruppe und die QUIMS-verantwortliche Lehrperson koordinieren die jeweiligen Projekte, die in der Regel in den pädagogischen Teams und in weiteren Subteams umgesetzt werden. Beispiele zu diesen unterschiedlichen, partizipativen Vorgehensweisen sind unter anderem in der eingereichten Entwicklungsreflexion zu den Projekten «DaZ-Kompetenzzentrum» und «Leitbild/Wertaustausch» eindrücklich beschrieben.

Das Schulprogramm bietet eine gute zeitliche Grobübersicht zu den verschiedenen Projekten und Projektphasen. Es unterscheidet zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen und gibt Auskunft über Details wie Zielsetzung, Planung und Überprüfung. Zu den einzelnen Zielsetzungen sind Indikatoren zur Erkennung der Zielerreichung vorhanden. Ein vom Schulprogramm abgeleitetes Jahresprogramm gibt über die Projekte teilweise detaillierter Auskunft. Zu den einzelnen Entwicklungsvorhaben bestehen keine Projektbeschreibungen. Stattdessen werden die Arbeiten von der Schulleitung zusammen mit den Projektverantwortlichen in einem rollenden Prozess kontinuierlich geplant und vorangetrieben. Die Schulführung unterstützt die Entwick-

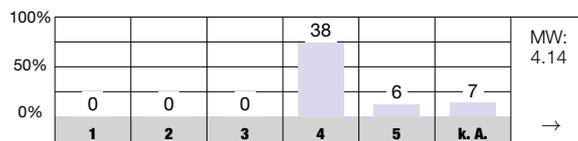
lungsvorhaben passend mit Teamweiterbildungen und dem Beizug externer Fachpersonen.

Einmal jährlich evaluiert das Schulteam an einem Q-Tag den Stand der Entwicklungsarbeiten. Für die betreffenden Themen zuständige Projektgruppen bereiten die Rückschau jeweils vor und nutzen die Evaluationsergebnisse für das weitere Vorgehen. Standardisierte, indikatorenbasierte Verfahren kommen dabei kaum zum Einsatz. Jährlich werden Hospitationsteams zusammengestellt, die der Reflexion der Unterrichtspraxis dienen. Die Schulleitung legt jeweils einen Beobachtungsschwerpunkt fest. Punktuell holt die Schule Feedback ein. So beispielsweise von den Eltern zum Umgang mit der Covid-19-Pandemie. Die Schulleitung plant, ab kommendem Kalenderjahr ein umfassendes 360°-Feedbacksystem einzuführen. Die Schule erstattet jährlich zuhanden der Kreisschulbehörde einen Jahresbericht zu ihrer Entwicklungsarbeit.

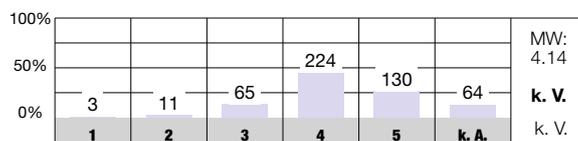
Mit dem im Jahr 2020 gestarteten Projekt «Wissen sichern» schafft die Schule sehr gute Voraussetzungen, im Schulteam erarbeitete Errungenschaften wie Material, Know-how und Abmachungen zu sammeln, diese aktuell und in einer geeigneten Form festzuhalten. Eine Projektgruppe ist dafür zuständig. Deren Mitglieder teilen sich thematische Schwerpunkte untereinander auf. In den Sitzungen der pädagogischen Teams unterstützt das stehende Traktandum «Wissen sichern» die konsequente Umsetzung dieses Vorhabens zusätzlich.



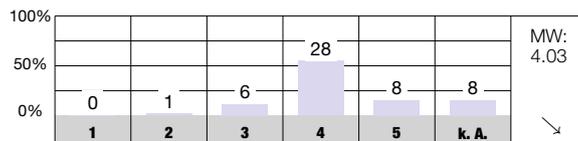
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



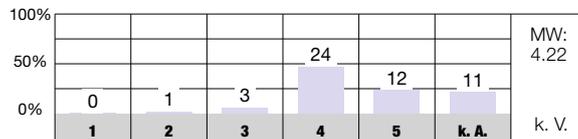
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



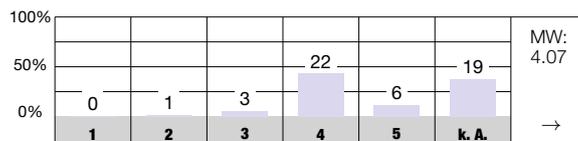
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



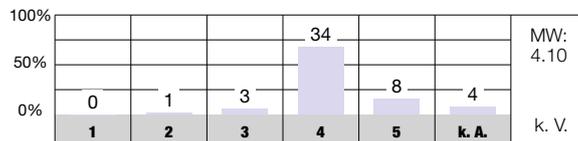
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert die Eltern adressatengerecht, rechtzeitig und umfassend und ermöglicht ihnen eine angemessene Partizipation. Die Zusammenarbeit auf Klassenebene erfolgt bedarfsgerecht und der kindbezogene Austausch aktiv.**



- » Die Schulführung informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Belange der Schule und nutzt dazu passende Kanäle. Der Elternrat fungiert als Bindeglied und unterstützt die Kooperation mit der Elternschaft. Die Rahmenbedingungen zur Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern sind abgesprochen und mehrheitlich verschriftlicht.
- » Die Klassenlehrpersonen bieten den Eltern bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten und grossteils passende Formen der Mitwirkung. Sie nutzen unter anderem Elternabende sowie Quintalsbriefe, um über wichtige Termine und Schwerpunktthemen zu orientieren. Die an der ganzen Schule eingesetzte Kommunikationsapplikation wird auch von den Klassenlehrpersonen für eine rasche und niederschwellige Verständigung mit den Eltern genutzt.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über Fortschritte und Lernschwierigkeiten deren Kinder. Der kindbezogene Austausch wird aktiv gepflegt und bei herausfordernden Situationen werden die Eltern in die Lösungsfindung miteinbezogen.

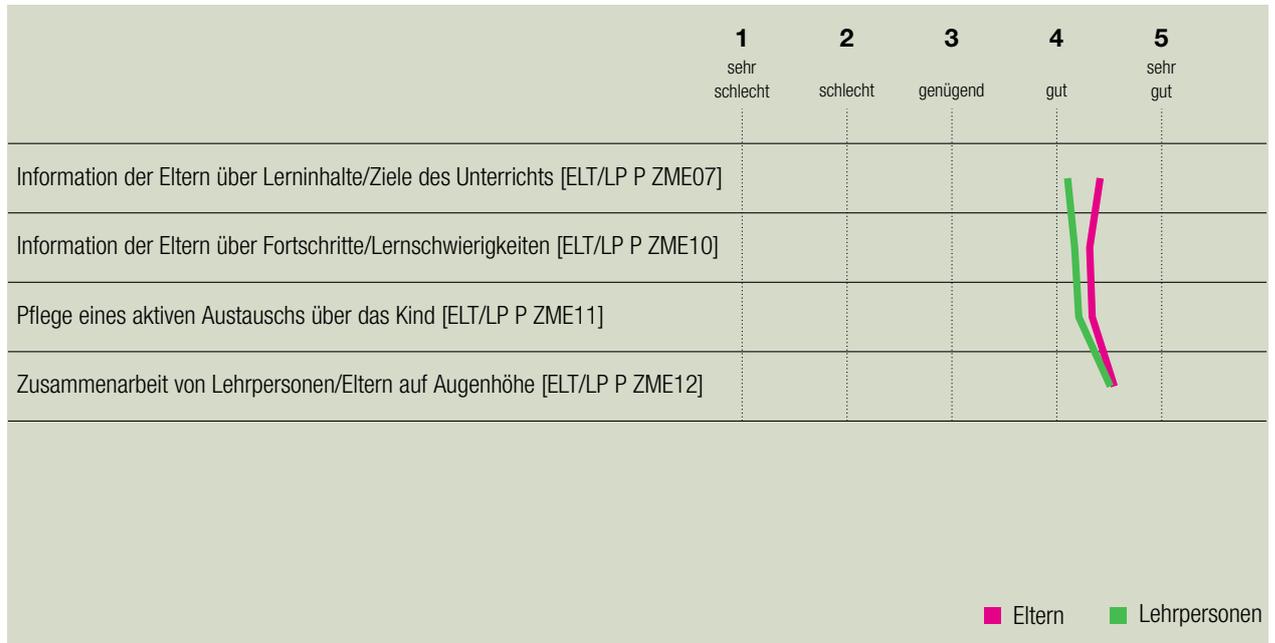


Zuverlässig informiert die Schulführung die Elternschaft über aktuelle Themen, besondere Anlässe und die Terminplanung der Schule. Die Verständigung ist grossteils über eine an der Schule flächendeckend eingesetzte Kommunikationsapplikation sichergestellt. Diese verfügt unter anderem über eine Übersetzungsfunktion für verschiedene Landessprachen. Angaben zu weiteren Kontaktmöglichkeiten und zu wesentlichen Aspekten der Schule finden sich auf der Schulwebsite. Zum Eintritt in die jeweilige Schulstufe erhalten die Eltern gebündelt alle wichtigen Informationen, mitunter in Form von Elternbroschüren sowie Briefen der Kreisschulbehörde. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Eltern im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv dazu, wie sie über Schulbelange informiert werden und zu den Möglichkeiten, sich mit Fragen, Anliegen oder Kritik jederzeit an die Schule wenden zu können (ELP P ZME01, 02). Die Gestaltung der Zusammenarbeit und der Kommunikation mit den Eltern ist abgesprochen. Ein schriftliches Gesamtkonzept hierzu ist in Arbeit.

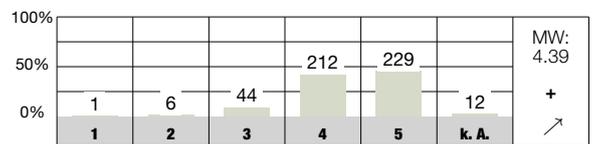
Die Elternmitwirkung ist in Form des Elternrates institutionalisiert. Die Eltern haben die Möglichkeit, zu speziellen Themen temporäre Projektgruppen zu bilden. Die Aktivitäten des Gremiums umfassen beispielsweise die Organisation und Durchführung des beliebten Kulturfestes, von Elternkaffees oder die Mitwirkung an Schulanlässen. Weiter veranlasst der Elternrat Elternbildungsveranstaltungen, teilweise zusammen mit anderen Schulen des Schulkreises. Die Rahmenbedingungen für die Elternpartizipation sind kompakt im Betriebskonzept der Schule Holderbach verschriftlicht.

Mit Quintalsbriefen orientieren alle Klassenlehrpersonen über schul- und klassenspezifische Termine sowie Schwerpunkte des Unterrichts. Diese, sowie situative Nachrichten übermitteln sie mit der bereits oben beschriebenen Kommunikations-Applikation. Bestimmte Dokumente werden zudem physisch abgegeben. Des Weiteren pflegen die Mitarbeitenden an Besuchsmorgen, Elternabenden und in Elterngesprächen den persönlichen Kontakt. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern konzentrieren sich auf Klassenebene vorwiegend auf die Begleitung beispielsweise des Schulschwimmens, von Exkursionen, Anlässen oder Klassenlagern. Vereinzelt können sie sich mit ihren Kompetenzen auch im Unterricht einbringen. Grossteils fühlen sich die Eltern laut der schriftlichen Befragung mit ihren Anliegen ernst genommen und finden, sie hätten genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule (ELT P ZME04, 05).

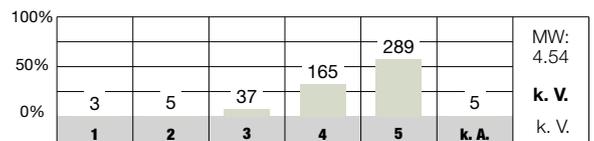
Die kindbezogene Zusammenarbeit und Kommunikation gestalten die Klassenlehrpersonen aktiv und zuverlässig, was sich mitunter in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung deutlich widerspiegelt (ELT P ZME10, 11). Elterngespräche führen sie hinsichtlich Häufigkeit gemäss den kantonalen Vorgaben durch, bei Bedarf auch öfters. Bei auffälligen Entwicklungen wie beispielsweise bei Lernschwierigkeiten oder problematischem Verhalten nehmen sie rechtzeitig Kontakt zu den Eltern auf. Bei herausfordernden Situationen mit Schulkindern haben sie die Möglichkeit, die Eltern im Rahmen des «Multifamilienprojektes» in den Lösungsprozess einzubeziehen.



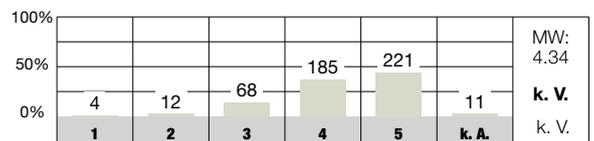
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

- » Marco Büchli
- » Bruno Eichmüller
- » Daniela Wettstein
- » Ursina Kuster

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Helene Hora (Schulleitung)
- » Thomas Liechti (Schulleitung)
- » Vera Lang (Präsidium Kreisschulbehörde)
- » Judith Muri (Präsidium Aufsichtskommission)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Holderbach, Zürich - Glattal, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 185**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	80%	4.28	-	→	4.69
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			185	42%	3.44	-	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	71%	4.19	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	76%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	78%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	65%	4.06	-	→	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	64%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	78%	4.24	-	↘	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	78%	4.21	n. s.	→	4.53

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	78%	4.32	-	↘	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	85%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	74%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	63%	3.83	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	81%	4.42	n. s.	→ 4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	72%	4.11	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	75%	4.25	-	→ 4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	84%	4.32	n. s.	→ 4.52
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	79%	4.31	n. s.	→ 4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	63%	3.71	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	88%	4.49	n. s.	→ 4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	76%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	86%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	77%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	61%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	78%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	62%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.

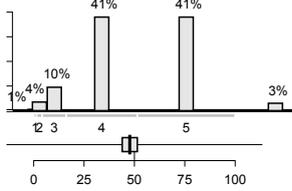
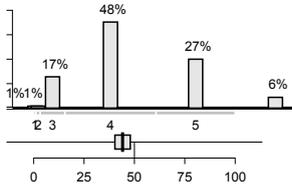
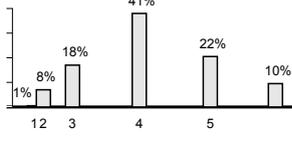
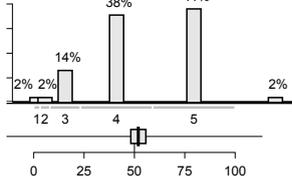
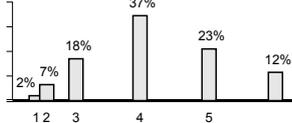
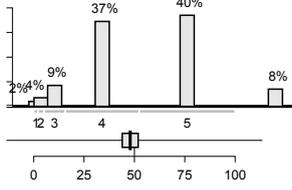


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	77%	4.31	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	78%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	83%	4.32	+	↗	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	61%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	79%	4.32	n. s.	→	4.56

## Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	67%	4.05	n. s.	↘	4.43



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	82%	4.33	n. s.	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	75%	4.14	-	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	63%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	79%	4.28	n. s.	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	60%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	77%	4.33	n. s.	→	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	86%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	80%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	68%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	53%	3.59	n. s.	→	3.99



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Holderbach, Zürich - Glattal, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 526**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			19	91%	4.44	n. s.	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			20	88%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			19	73%	4.11	+	↗	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			10	82%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	68%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			16	76%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	69%	4.19	n. s.	↗	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			8	85%	4.32	+	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			12	85%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			18	72%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			29	87%	4.21	n. s.	↗	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			29	90%	4.46	+	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			26	91%	4.52	+	↗	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			24	83%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			25	84%	4.39	+	↗	4.40
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			26	90%	4.52	+	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			28	77%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			21	87%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		14	86%	4.33	+	↗	4.32
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		21	81%	4.20	+	↗	4.25
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		24	77%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		23	79%	4.30	+	↗	4.28

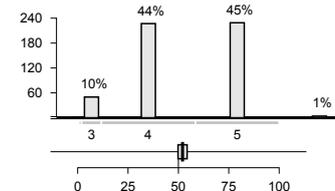
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		23	78%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.

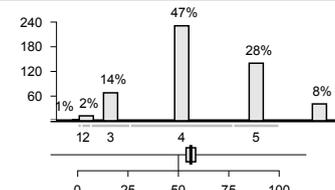


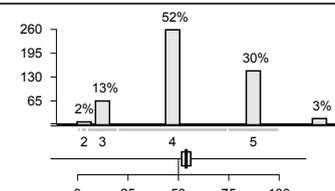
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			19	84%	4.40	+	↗	4.37
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			24	78%	4.17	+	↗	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			28	73%	4.29	+	↗	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			17	54%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			21	48%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			14	89%	4.38	n. s.	↗	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			31	75%	4.12	+	↗	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			29	82%	4.17	+	↗	4.44



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			29	71%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			30	56%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			22	88%	4.39	+	↗	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			21	86%	4.38	+	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			22	70%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			20	74%	4.24	+	↗	4.43



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			23	68%	4.09	n. s.	↗	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			24	55%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			19	83%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			22	90%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			25	67%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			22	82%	4.31	+	↗	4.31
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			25	81%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			17	91%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>Other</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	14%	4	51%	5	31%	Other	2%		21	83%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	14%																				
4	51%																				
5	31%																				
Other	2%																				



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Holderbach, Zürich - Glattal, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 51**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.59	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	92%	4.28	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	78%	4.10	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	80%	4.02	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	84%	4.28	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	71%	4.03	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	65%	3.76	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.69	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	98%	4.52	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	88%	4.07	k. V.

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	92%	4.43	→

### Individuelle Förderung

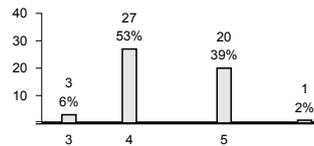
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	90%	4.20	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	88%	4.38	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	73%	4.00	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	61%	3.75	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.24	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	71%	3.88	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	57%	3.93	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	90%	4.28	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	78%	3.87	→

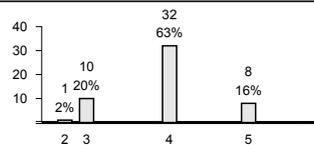


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.36	→



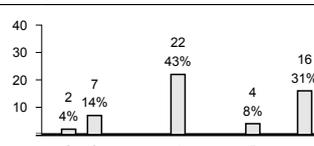
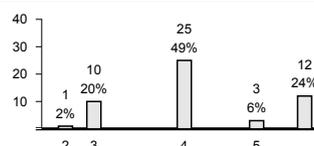
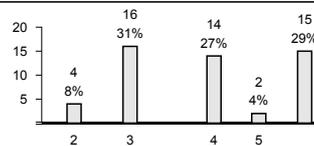
### Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	78%	3.93	k. V.



### Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	31%	3.40	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	55%	3.77	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	51%	3.83	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	12%	4	26	51%	5	7	14%	keine Antwort	11	22%	0	65%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	6	12%																									
4	26	51%																									
5	7	14%																									
keine Antwort	11	22%																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	4	8%	3	8	16%	4	17	33%	5	7	14%	keine Antwort	14	27%	0	47%	3.76	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	4	8%																									
3	8	16%																									
4	17	33%																									
5	7	14%																									
keine Antwort	14	27%																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	6%	3	14	27%	4	16	31%	5	17	33%	0	31%	3.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	3	6%																									
3	14	27%																									
4	16	31%																									
5	17	33%																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	12%	4	24	47%	5	7	14%	keine Antwort	14	27%	0	61%	4.03	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	6	12%																									
4	24	47%																									
5	7	14%																									
keine Antwort	14	27%																									
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	23	45%	5	10	20%	keine Antwort	14	27%	0	65%	4.18	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	8%																									
4	23	45%																									
5	10	20%																									
keine Antwort	14	27%																									
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	24	47%	5	11	22%	keine Antwort	12	24%	0	69%	4.20	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	8%																									
4	24	47%																									
5	11	22%																									
keine Antwort	12	24%																									
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	8	16%	4	19	37%	5	9	18%	keine Antwort	14	27%	0	55%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
3	8	16%																									
4	19	37%																									
5	9	18%																									
keine Antwort	14	27%																									
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	13	26%	4	27	53%	5	21	41%	0	94%	4.38	→			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	4%																									
3	13	26%																									
4	27	53%																									
5	21	41%																									
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	14%	4	32	63%	5	9	18%	keine Antwort	3	6%	0	80%	4.05	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	14%																									
4	32	63%																									
5	9	18%																									
keine Antwort	3	6%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	57%	3.72	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	57%	4.17	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	39%	3.83	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	78%	4.18	→

<b>Digitalisierung im Unterricht</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	73%	4.16	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	49%	3.70	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	82%	4.40	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	73%	4.19	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	61%	3.82	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	39%	3.63	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	39%	3.66	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	24%	3.38	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	75%	3.92	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	92%	4.30	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	4.10	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	84%	4.12	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	75%	3.92	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	88%	4.29	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	88%	4.22	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	86%	4.23	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	90%	4.57	↗
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	80%	4.17	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	84%	4.30	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	80%	4.12	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	90%	4.46	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	76%	4.13	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	63%	3.83	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	59%	3.87	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	75%	4.03	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	88%	4.36	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		3 4 5	0	92%	4.51	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		2 3 4 5	0	84%	4.28	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		1 2 3 4 5	0	80%	4.27	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		2 3 4 5	0	86%	4.07	↗
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		2 3 4 5	0	82%	4.24	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		2 3 4 5	0	88%	4.18	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		2 3 4 5	0	92%	4.34	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		2 3 4 5	0	82%	4.17	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		3 4 5	0	84%	4.35	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	80%	4.07	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	94%	4.38	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	100%	4.69	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	100%	4.73	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	94%	4.63	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	94%	4.69	k. V.

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	94%	4.75	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	86%	4.14	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	78%	4.08	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	76%	4.10	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	71%	4.03	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	80%	4.37	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	69%	4.17	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	71%	4.22	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	59%	3.69	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	43%	3.76	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	55%	4.07	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	76%	4.28	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	90%	4.13	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	84%	4.10	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	62%	3.73	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	92%	4.57	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	84%	4.07	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	78%	4.10	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	94%	4.17	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	86%	4.21	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	94%	4.51	k. V.

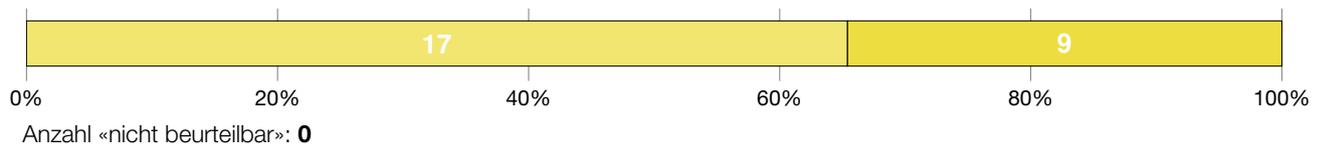
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	94%	4.30	↗

## Anhang

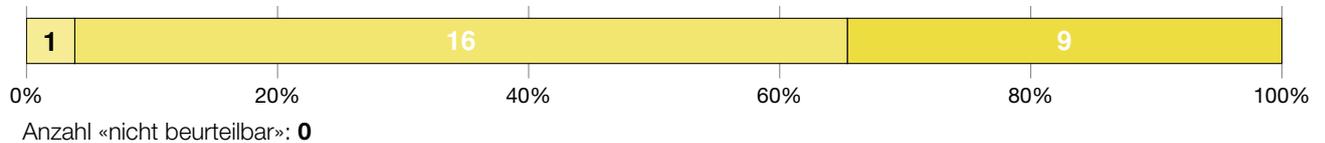
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

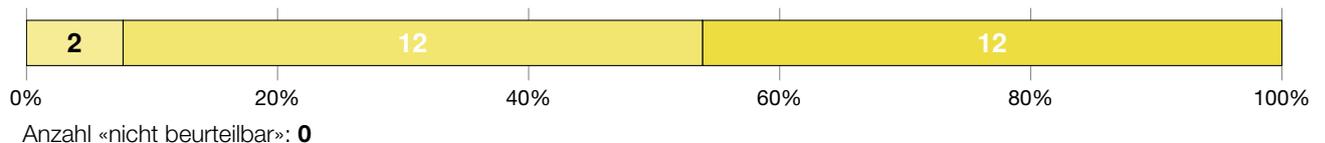
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

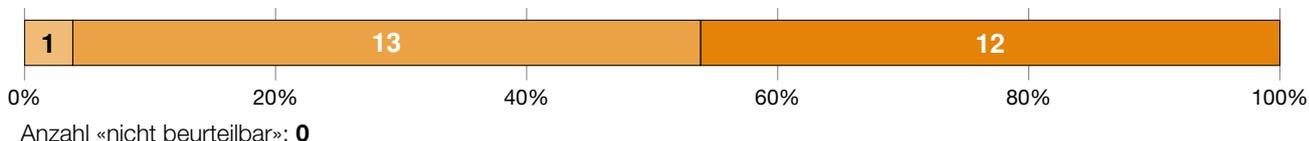
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



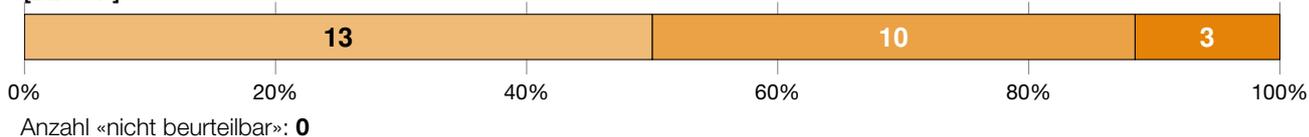
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



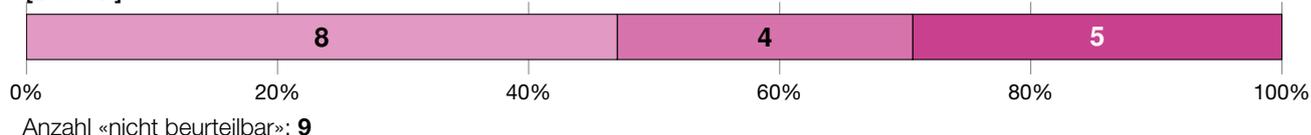
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



### Antwortmöglichkeiten

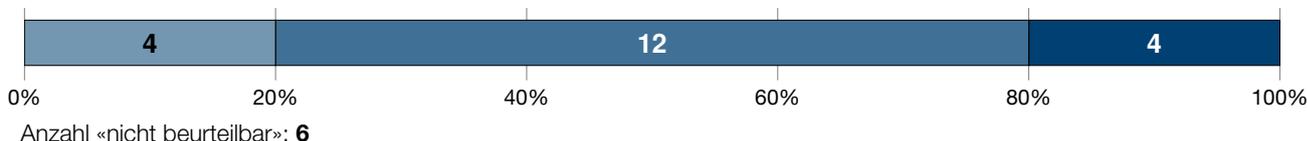
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

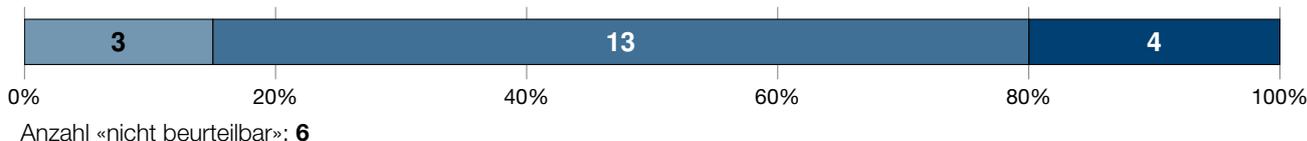
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>